

Freitag, 10. Juli 2020

Piazza

Charts

Singles

1	(1)	DaBaby feat. Roddy Ricch: Rockstar
2	(5)	Jawsh 685 & Jason Derulo: Savage Love (Laxed – Siren Beat)
3	(neu)	Miksu/Macloud/Summer Cem/Luciano/Jamule: XXL
4	(4)	The Weeknd: Blinding Lights
5	(6)	SAINT JHN: Roses (Imanbek Remix)
6	(7)	Ava Max: Kings & Queens
7	(8)	Black Eyed Peas/Ozuna + J. Rey Soul: Mamacita
8	(-)	Topic feat. A7S: Breaking Me
9	(9)	Surf Mesa feat. Emilee: ILY (I Love You Baby)
10	(10)	Tones And I: Dance Monkey

Alben

1	(1)	Bob Dylan: Rough And Rowdy Ways
2	(5)	Sing meinen Song – Volume 7
3	(neu)	Benjamin Biolay: Grand Prix
4	(2)	Neil Young: Homegrown
5	(-)	Giovanni Zarrella: La vita è bella
6	(neu)	Depeche Mode: Spirits In The Forest
7	(neu)	Guè Pequeno: Mr. Fini
8	(3)	Ju! La machine
9	(neu)	Feuerschwanz: Das Elfte Gebot
10	(neu)	Long Distance Calling: How Do We Want To Live?

Belletistik

1	(1)	Jean-Luc Bannalec: Bretonische Spezialitäten
2	(neu)	Silvia Götschi: Lauerzersee
3	(2)	Nicholas Sparks: Wenn du zurückkehrst
4	(3)	Guillaume Musso: Ein Wort, um dich zu retten
5	(4)	Donna Leon: Geheime Quellen
6	(-)	Fabio Andina: Tage mit Felice
7	(-)	Monika Helfer: Die Bagage
8	(6)	Marco Balzano: Ich bleibe hier
9	(-)	Delia Owens: Der Gesang der Flusskrebse
10	(5)	Hansjörg Schneider: Hunkeler in der Wildnis

Sachbuch

1	(neu)	Aldo Sohm / Christine Muhlke: Einfach Wein
2	(4)	Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit
3	(3)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
4	(7)	Daniele Ganser: Imperium USA
5	(2)	Richard David Precht: Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens
6	(5)	Philippa Perry: Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen
7	(-)	Jamie Oliver: Jamies 5-Zutaten-Küche
8	(neu)	Michael Hampe: Die Wildnis, die Seele, das Nichts
9	(-)	Katja Krasavice: Die Bitch Bibel
10	(-)	Yotam Ottolenghi: Simple. Das Kochbuch

DVDs

1	(neu)	Onward – Keine halben Sachen
2	(1)	Sonic The Hedgehog
3	(2)	The Gentlemen
4	(4)	Die fantastische Reise des Dr. Dolittle
5	(3)	3 Engel für Charlie
6	(6)	1917
7	(-)	Little Women
8	(7)	Bad Boys For Life
9	(5)	Bloodshot
10	(10)	Star Wars: Der Aufstieg Skywalker

«Musik kommt von allen Seiten»

Der Orgelsommer Luzern spielt in der Hofkirche live fürs Publikum und streamt für Altersheime und Gefängnisse.

Roman Kühne

Eigentlich wurde alles abgeblasen. Im April glaubten selbst die grössten Optimisten nicht, dass der Orgelsommer 2020 in der Hofkirche stattfinden könnte. Doch geänderte Bestimmungen, ein riesiger Einsatz aller Beteiligten und ein grosses Reservoir an Schweizer Solistinnen machen es möglich. «Der Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche hat grossartige Arbeit geleistet», zeigt sich der Organist Wolfgang Sieber begeistert. «Es ist unglaublich, mit welcher Energie – notabene alles in Frontarbeit – all die Konzerte und das drum herum in Rekordzeit organisiert wurden.» Und nicht etwa irgendwelche Konzerte. Es ist ein Orgelsommer, wo fast ausschliesslich die Frauen das Instrument bedienen. Ein politisches Statement? Wolfgang Sieber, Stifts- und Hoforganist zu St. Leodegar im Hof, schmunzelt: «Ein wenig. In der katholischen Kirche ist Sakramentales den Männern vorbehalten. Die Orgel gehört zum Glück nicht dazu.»

Schon bei ihrer Erfindung durch Ktesibios in Alexandrien (3. Jahrhundert v. Chr.) war seine Frau Thaïs eine seiner eifrigsten Musikerinnen, erzählt Sieber: «Auch war die Orgel lange Zeit in der Kirche als irdisches Instrument verpönt. Erst nach der Jahrtausendwende setzte sie sich langsam durch. Mir geht es darum, diese «Weltlichkeit» etwas in den Vordergrund zu rücken.»

Schweizer Organistinnen – international

Eingeladen sind Organistinnen, die in der Schweiz eine Anstellung haben. Auf Internationalität muss dabei nicht verzichtet werden. So stammt zum Beispiel Aurore Baal (Pfarrei Sankt Michael in Zug) aus Frankreich, die in Zürich lebende Els Biesemans ist Belgierin. Für Wolfgang Sieber



Eröffnet am Dienstag an der grossen Orgel der Hofkirche Luzern den Orgelsommer: Wolfgang Sieber.

Bild: Plus Amrein (16. Juli 2019)

hat das Thema Frauen an der Orgel und die in diesem Jahr spezielle Beschränkung auf die Schweiz einen weiteren Vorteil: «Mit einem Motto kann ich der Hierarchie im Orgel-Olymp ausweichen. Bei Piano-Festivals spielen immer die gleichen Tastenkünstler, und diese «Gault-Millau»-Listen gibt es auch bei den Organisten. Indem ich Themen setze, kann ich den Fokus auf spannende, neue Gesichter legen. So kann ich exzellente Musiker einladen, die vielleicht genauso gut sind wie die internationalen Grössen, aber weniger gepusht werden.»

Musikalisch ist viel Spannendes zu finden. Da ist Susanne Doll, die an ihrem Konzert (Dienstag, 1. September) vor allem Stücke von Pink Floyd, San-

tana und Chick Corea spielt. Eine Art spirituelles Rockkonzert in der Andachtskirche also. Die Stanserin Patricia Ott, inzwischen Organistin in der Christus Erlöser Kirche in München, bietet mit ihrem Partner, dem Jazzler Otmar Bayer, eine Multiperformance aus Ton und Musik unter dem Titel «Leben auf den Planeten»: Stücke aus Gustav Holst «The Planets» treffen auf Bigband-Kompositionen von Maria Schneider und Joe Zawinul (Dienstag, 21. Juli).

Sechs Streaming-Kameras dreidimensional vernetzt

Der Eröffnungsabend von Wolfgang Sieber steht unter dem Motto «Spiele» (Dienstag, 14. Juli), am beliebten volkstümlichen Konzert (Freitag, 31. Juli)

treten unter anderen Nadja Räss (Jodel) und Markus Flückiger (Schwyzerörgeli) auf.

Ursprünglich war geplant, die Konzerte nicht live zu halten, sondern per Stream zu übertragen. «Wir haben ein komplexes System mit sechs Kameras aufgebaut», erläutert Wolfgang Sieber. «Die Konzerte werden live geschnitten und gehen mit etwa sechs Minuten Verspätung online. Weil wir jetzt vor Besuchern spielen können, steht diese Web-Übertragung nur Hörern in Pflege-, Altersheimen und Gefängnissen offen.»

Die Grösse der Hofkirche ist akustisch ideal für Raummusik. Der Nachhall beträgt nur etwa vier Sekunden. Deshalb ist es mit der heutigen digitalen Technik möglich, die drei Orgeln

(Westempore, Estrich und Hochaltar) so synchron miteinander zu vernetzen, dass eine wohl schweizweit einzigartige, dreidimensionale Klangstruktur entsteht. Oder um es mit den Worten von Wolfgang Sieber zu sagen: «Bei uns kommt die Musik wie im Kino nicht nur von vorn, sondern von allen Seiten.»

Hinweis

Eröffnungskonzert Orgelsommer mit Wolfgang Sieber: Dienstag, 14. Juli, 20.00, Hofkirche Luzern. Bis 15. September jeden Dienstag Orgelgewitter (12.15 Uhr) und Abendkonzerte (20 Uhr). Samstag, 18. Juli: CD-Ver-nissage (Alp-/Hörner und Orgel). Freitag, 31. Juli, Volkstümliches Konzert zum Nationalfeiertag. www.hoforg-el-luzern.ch

Ein Abschied mit offenem Ausgang

Zwei weibliche und zwei männliche Kunstschaffende dekonstruieren eine Ausstellung. Und suchen das Gespräch.

Max M. Frei und Alf Hofstetter – Letzterer wohnt seit drei Jahren in Luzern – sind das Zürcher Künstlerduo ALMA. Für ihre aktuelle Ausstellung unter dem Titel «GrossArtig» im Kunstraum Hochdorf arbeiteten die beiden Künstler mit verschiedenen Aspekten der Vergrößerung, etwa der Ausweitung von Werken.

Galerist Henri Spaeti dazu: «Die aktuelle Ausstellung von ALMA ist auf Expansion angelegt. Das A6-Format wird als Reihe diskret an der Hauptwand präsentiert und erfährt durch den Bilderteppich am Boden eine provokative Erweiterung. Zu dieser Erweiterung gesellt sich eine überdimensionierte Wandmalerei in Grautönen, die den Raum noch mal vergrössert.» Spaeti findet: «ALMA fasziniert über die Zusammen-



Vergrösserte ALMA-Arbeit als «Bühnenbild». Der Bildteppich davor wird während der Performance dekonstruiert. Bild: Andri Stadler

arbeit auf verschiedenen Ebenen – von Malerei über Performance bis hin zum unterschiedlichen Lebensstil.» Am Sonntag beschliesst nun eine

Doppelperformance diese Ausstellung: Das Doppelformat, grundlegendes Thema bei ALMA, wird ad absurdum geführt.

Und wie wird das geschehen? Der Galerist erklärt: «ALMA öffnet sich als männliches Künstlerpaar einem weiblichen Künstlerpaar und bringt in Zusammenspiel und Konkurrenz implizierte Ordnungen durcheinander. Chaos könnte entstehen oder auch ein Tanz.»

Das Denken öffnen und auch in Abgründe schauen

Das weibliche Künstlerpaar ist das Zürcher Performanceduo Ingrid Käser und Anne-Käthi Wehrli. Max M. Frei und Alf Hofstetter, die seit Beginn ihrer über 30-jährigen Zusammenarbeit immer wieder als Performancekünstler auftreten, möchten mit den zwei Zürcherinnen zur Finissage «das duale Handeln präzisieren», unter dem Titel «2*2*». Das macht neugierig.

Henri Spaeti findet an ALMA «den performativen Aspekt, das Suchen nach Selbstdarstellung», besonders spannend. Obwohl dieser Aspekt auch in der Malerei der beiden zum Tragen komme – die Nichtkommunikation in den Auftritten und deren Überwindung öffne Denk- und Bildfelder, auch Abgründe: «Es ist nicht falsch, hier an Godot zu denken.»

Susanne Holz

Hinweis

Performance mit Anne-Käthi Wehrli und Ingrid Käser am Sonntag, 12. Juli, um ca. 15 Uhr – anlässlich der Finissage der Ausstellung «GrossArtig» von ALMA. Die Performance findet statt im oder um den Kunstraum Hochdorf, Lavendelweg 8.